



# Medienbildungskonzept

unter Berücksichtigung pädagogischer und technischer Aspekte

Stand: September 2024

- Beschluss der Schulkonferenz: 27.06.2024
- Beschluss der Gesamtkonferenz: 05.06.2024

-

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1. Grundkonzeption.....   | 3  |
| 1.1. Pädagogische und didaktische Vorüberlegungen .....                             | 3  |
| 1.1.1. Bildung über digitale Medien: Digitale Medien als Unterrichtsgegenstand..... | 3  |
| 1.1.2. Bildung durch digitale Medien: Digitale Medien als Unterrichtsmedium .....   | 4  |
| 1.2. Leitlinien dieses Konzeptes.....   | 4  |
| 1.2.1. Primat der Pädagogik – methodische Vielfalt.....                             | 4  |
| 1.2.2. Angemessene und vereinheitlichte technische Ausstattung.....                 | 5  |
| 2. Konkretisierung und Umsetzung.....   | 6  |
| 2.1 Pädagogische und curricularer Entwicklungsprozess.....                          | 6  |
| 2.2 Konkrete Umsetzung als dynamisches Konzept.....                                 | 7  |
| 2.3 Technische Ausstattung und Ausbau der IT-Infrastruktur .....                    | 12 |
| 2.3.1 Internet und WLAN für Alle.....   | 12 |
| 2.3.2 Ausstattung der Fachräume .....   | 12 |
| 2.3.3. Standardisierte Ausstattung allgemeiner Klassenräume .....                   | 13 |
| 2.3.4. Netzwerk, digitale Lernplattform und Kommunikation .....                     | 13 |
| 2.4 Fortbildungen .....   | 14 |
| 2.5 Schulgemeinschaft.....  | 14 |
| 2.6 Evaluation .....  | 14 |
| 3. Anhang .....   | 16 |
| Kompetenzbereich 1: Suchen, Verarbeiten & Aufbewahren.....                          | 17 |
| Kompetenzbereich 2: Kommunizieren und Kooperieren .....                             | 21 |
| Kompetenzbereich 3: Produzieren und Präsentieren.....                               | 25 |
| Kompetenzbereich 4: Schützen und sicher Agieren .....                               | 29 |
| Kompetenzbereich 5: Problemlösen und Handeln .....                                  | 32 |
| Kompetenzbereich 6: Analysieren und Reflektieren .....                              | 34 |

# 1. Grundkonzeption

## 1.1. Pädagogische und didaktische Vorüberlegungen

In einer Zeit, in der viele Lebensbereiche digital geprägt sind und der Umgang mit digitalen Medien gerne als Kulturtechnik bezeichnet wird, sehen sich die Schulen mit vielen Fragen konfrontiert:

- Wo kann Digitalisierung in Schule unterstützend wirken?
- Wann ist Digitalisierung im Unterricht sinnvoll?
- Wie kann es gelingen, zwischen Risiken und Chancen im Umgang mit algorithmischen Systemen einen Bildungsauftrag der Schule abzuleiten, der Vielfalt ermöglicht und die Lernenden auf einen mündigen Umgang vorbereitet?
- Wie kann eine Umsetzung der KMK-Vorgaben in den bestehenden curricularen Vorgaben der Schule gelingen?

Aus all diesen Fragen und Vorgaben lässt sich ableiten, dass es Ziel schulischer Bildung sein muss, die Lernenden darauf vorzubereiten, die Vorteile für sich gewinnbringend zu nutzen, ohne dabei die Risiken zu unterschätzen.

In Zukunft wird die Schule den Einsatz digitaler Medien in zunehmend stärkerem Maße fordern und auch ermöglichen. Dieses Konzept soll Grundlage für die aktuelle und künftige Nutzung digitaler Medien im Unterrichtskontext am Gymnasium Michelstadt sein. Dabei sind zwei wichtige Aspekte zu unterscheiden:

### 1.1.1. **Bildung über digitale Medien: Digitale Medien als Unterrichtsgegenstand**

Die Welt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird zunehmend von digitalen Medien mitbestimmt. Das Gleiche gilt für die Berufswelt. Damit sind Chancen und Risiken verknüpft. Auf beides soll und möchte die Schule vorbereiten.

Um Chancen aufzuzeigen und zu nutzen, ist es erforderlich, bei Schülerinnen und Schülern für eine Medienkompetenz zu sorgen, die über die alltägliche unbedarfte Nutzung hinausgeht. Hierzu gehört z.B. der Umgang mit gängigen Office-Anwendungen, aber auch ein grundlegendes Verständnis der Funktion von Suchmaschinen oder anderen Internet-Anwendungen.

Auf der anderen Seite müssen Schülerinnen und Schüler über Risiken bei der Nutzung digitaler Medien aufgeklärt werden. An dieser Stelle sind z.B. Datenschutz (Jugendmedienschutz), Suchtgefahren und gesundheitliche Risiken zu nennen.

Bei all diesen Themen sind digitale Medien nicht in erster Linie Medium, sondern selbst Unterrichtsgegenstand. Dabei werden durch das Analysieren und Zerlegen der genutzten Medien und Anwendungen universell einsetzbare mentale Modelle geschaffen, die über die Lebensdauer der verwendeten Geräte und Anwendungen deutlich hinausgehen.

### **1.1.2. Bildung durch digitale Medien: Digitale Medien als Unterrichtsmedium**

Digitale Medien erweitern das Spektrum der Unterrichtsmethodik enorm und stellen den Lehrenden und Lernenden in steigendem Maße Ressourcen bereit, die für einen erfolgreichen Lernprozess genutzt werden können und sollen. Die Nutzung digitaler Medien zur Vermittlung oder Erarbeitung von Unterrichtsinhalten soll jederzeit möglich sein. Bestimmte von der KMK geforderte Kompetenzen (vgl. KMK-Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“, 8.12.2016), wie z.B. das Produzieren und Präsentieren gemeinsamer Projekte oder das Kommunizieren und Kooperieren mit Hilfe digitaler Medien, erfordern zudem unmittelbar den Einsatz solcher Medien inklusive der Etablierung einer datenschutzkonformen Lernplattform sowie eines ebensolchen Messengersystems. Daraus ergeben sich direkt Konsequenzen für die technische Ausstattung der Unterrichtsräume (s.u.).

## **1.2. Leitlinien dieses Konzeptes**

### **1.2.1. Primat der Pädagogik – methodische Vielfalt**

Zahlreiche Untersuchungen – u.a. die Hattie-Metastudie aus dem Jahr 2008 sowie ihre Aktualisierungen in 2011 und 2018 - belegen, dass digitale Medien nicht per se eine Steigerung des Unterrichtserfolgs bewirken. Hierzu ist der bewusste, gezielte und für die Lernenden transparente Einsatz notwendig. Den Lehrenden soll durch das vorliegende Konzept die Nutzung von digitalen Medien daher nicht generell vorgeschrieben werden. Ob und wie digitale Medien zur Vermittlung von Lerninhalten eingesetzt werden, entscheiden die Lehrenden oder die verbindlichen Curricula der Fachkonferenzen. Digitale Medien sollen dort genutzt werden, wo ein Einsatz sinnvoll ist und ein Mehrwert zu erwarten ist. Dies hängt von der Lerngruppe, dem Thema, den intendierten Kompetenzerwartungen und vor allem auch der Person der Lehrerin oder des Lehrers ab. Aus diesen Gründen wird das Gymnasium Michelstadt z.B. keine Laptop/Tablet-Klassen einführen.

Von dem Primat der Pädagogik und methodischen Vielfalt gibt es jedoch Ausnahmen: Bestimmte verpflichtende Kompetenzziele (z.B. Kommunizieren und kooperieren mit digitalen Medien) oder verpflichtende Lerninhalte des Curriculums (z.B. Nutzung einer Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht) erfordern den Einsatz solcher Medien unmittelbar. In diesen Fällen ist ihr Einsatz verpflichtend.

### 1.2.2. Angemessene und vereinheitlichte technische Ausstattung

Aus den oben genannten Zielsetzungen folgen unmittelbare Konsequenzen für die Ausstattung der Unterrichtsräume sowie für die IT-Infrastruktur.

Prinzipiell soll der zentrale Zugang zu digitalen Medien in Unterrichtsräumen generell möglich sein und für den Benutzer vereinheitlicht sein. Hierbei soll es zwei Varianten geben:

1. In Fachschaftsräumen sollen die speziellen Erfordernisse und Wünsche der betreffenden Fachschaft berücksichtigt werden. Eine Vereinheitlichung der Räume innerhalb jeder Fachschaft wird angestrebt.
2. In „normalen“ Unterrichts- und Klassenräumen soll die technische Ausstattung ebenfalls sukzessive ausgebaut und vereinheitlicht werden. Dies gilt vor allem für die Benutzerschnittstellen und das Betriebssystem sowie die Software.

Die Nutzung mobiler Endgeräte in Unterrichtsräumen einschließlich WLAN-Zugang soll anlassbezogen und durch die Lehrerin/den Lehrer kontrolliert in jedem Raum und jederzeit möglich sein. Darüber hinaus dürfen digitale Endgeräte ab Klassenstufe 8 als Arbeitsgerät, z.B. zur Anfertigung einer handschriftlichen Unterrichtsmitschrift, genutzt werden, solange pädagogische, methodische und didaktische Belange diesem im Einzelfall nicht entgegenstehen. In Unterrichtsphasen, in denen die Nutzung von digitalen Endgeräten für alle erforderlich ist, gilt ein gemischtes Konzept: Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Endgeräte für die Erledigung der Unterrichtsvorhaben benutzen (Bring your own device - BYOD) oder ein Gerät der Schule nutzen, welches dann zentral bereitgehalten wird (z.B. ein Satz von Tablet-Computern). Hierfür bedarf es klarer Nutzungsregeln zum Umgang mit den mobilen Endgeräten im Unterricht, die mit jeder Lerngruppe im Vorfeld geklärt werden müssen. Die kurzzeitige Nutzung der Endgeräte im Gebäude außerhalb des Unterrichtsraumes ist über die gültige Schulordnung geregelt. Im Oberstufenarbeitsraum und in der Mediathek ist die Nutzung der digitalen Endgeräte für schulische Zwecke erlaubt.

Es soll sich innerhalb der Schulgemeinde eine mündige reflektierte Mediennutzungskultur entwickeln. Hierzu muss die IT-Infrastruktur die Nutzung einer digitalen Lernplattform einschließlich eines Austauschs von Dateien und Nachrichten auch von zu Hause aus ermöglichen.

Trotzdem soll auf Computerräume mit aktueller Ausstattung nicht verzichtet werden, da sie für viele Lerninhalte essentiell sind (z.B. Informatikunterricht, Textverarbeitung, ...).

In den folgenden Kapiteln werden die detaillierten Regelungen und Zielsetzungen für den pädagogisch-didaktischen Bereich sowie den technischen Bereich ausgeführt.

## 2. Konkretisierung und Umsetzung

### 2.1 Pädagogische und curricularer Entwicklungsprozess

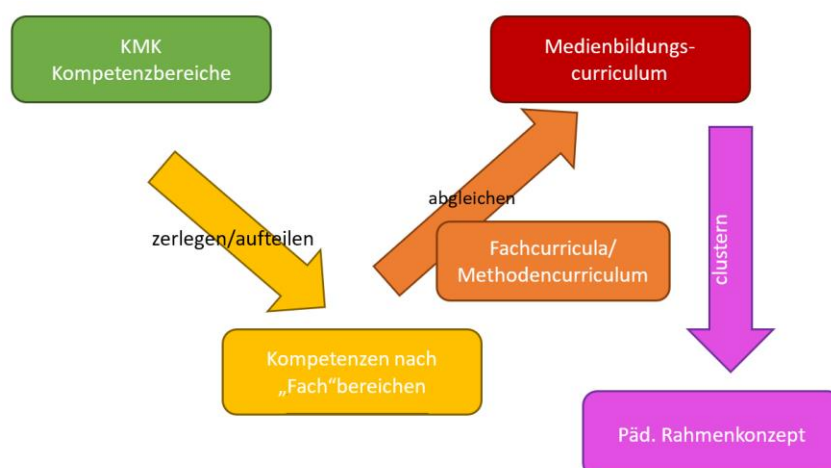
Das Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz legt fest, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/19 in die Sekundarstufe I eintraten, bis zum Ende ihrer Schulzeit Kompetenzen erworben haben, die innerhalb von 6 Rahmenthemen formuliert werden:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Um eine sinnvolle Einbindung der von der KMK geforderten Kompetenzbereiche in die vorhandene curriculare Bildungslandschaft am Gymnasium Michelstadt vorzunehmen, wurden diese in einem ersten Arbeitsschritt den Unterrichtsfächern zugeordnet. Eine dafür eingerichtete Arbeitsgruppe gliederte hierzu die Unterrichtsinhalte aller Fächer der Unter- und Mittelstufe mit den geforderten Kompetenzen ab.

In einem zweiten Arbeitsschritt wurden diese Ergebnisse an die Fachschaften kommuniziert, welche dann deren Überprüfung und ggf. Korrektur vornahm. Diese bildeten die Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Erprobung von zwei verbindlichen Schwerpunktthemen, bei denen der Einsatz von Digitalen Medien als sinnvoll erachtet und ein Mehrwert für die Umsetzung der Fachcurricula zu erwarten war.

Die erprobten Schwerpunktthemen wurden dann durch Fachschaftsbeschlüsse verbindlich verabschiedet und mit Hilfe von Querverweisen innerhalb der Fachcurricula verankert. Die ausführliche Ausarbeitung der Fachschaften erfolgte anhand eines einheitlichen Rasters in Anlehnung an den Praxisleitfaden Medienkompetenz des HKMs. So entstand eine übersichtliche Struktur, welche die von der KMK geforderten Kompetenzbereiche erfasst und für das Fach entsprechend ausformuliert.



## 2.2 Konkrete Umsetzung als dynamisches Konzept

Ziel ist ein pädagogisch-curriculares Rahmenkonzept, welches auf die sich verändernden Bedingungen am Gymnasium Michelstadt zugeschnitten ist, die Vorgaben der Kultusministerkonferenz einbettet und dynamische Prozesse in der Schulentwicklung zulässt.

So entstand ein fächerübergreifendes schulinternes Medienbildungskonzept, das durch die Zusammenarbeit der Fachbereiche, der Schulsozialarbeit, des Jugendschutzbeauftragten und der IT-Beauftragten getragen wird. Es soll unsere Schulgemeinschaft im Umgang mit den Herausforderungen, Chancen und Risiken einer digitalisierten Welt unterstützen.

Dass die Welt im Wandel ist, zeigt sich auch in der zunehmend globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt. Diese generiert neue Berufsfelder, die eine lebenslange Bereitschaft zum individuellen Lernen, digitalen Kommunizieren, kollaborativ Arbeiten und ständigen Reflektieren fordern. Die Ausbildung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten ist daher ein wichtiger Aspekt schulischer Bildung in einer schnelllebigen, digital vernetzten Welt.

Die fächerübergreifende Struktur dieses schulinternen Medienbildungskonzepts, ermöglicht eine Verteilung des Digitalisierungsprozesses auf viele Schultern. So eröffnen sich unterschiedliche Betrachtungsweisen und Schwerpunktsetzungen, entsprechend der Stärken und Ziele der Fachbereiche. Dies wird besonders im Kompetenzbereich „Präsentieren und Kommunizieren“ deutlich, der in vielen Fächern einen Schwerpunkt darstellt. Doch durch die sehr unterschiedlichen Vorgaben, Zielsetzungen und Fokussierungen der Fachbereiche, sammeln die Schülerinnen und Schüler sehr differenzierte Erfahrungen.

Die Entwicklung des Grundlagenwissens (z.B. Einführung in Textverarbeitung, Moodle, etc.) ist jedoch in den sogenannten Methodentagen, ergänzend zum Fachunterricht, verankert (siehe Methodenkonzept). So wird in der Unterstufe bereits ein verlässliches Fundament gesetzt, auf das die Fachbereiche aufbauen können. Wünschenswert wäre, im Rahmen der neuen Stundentafel G9, eine weitere Vertiefung der Grundlagen in der Mittelstufe, vergleichbar mit den Methodentagen in der Unterstufe.

Die folgende tabellarische Darstellung liefert einen ersten Überblick über das Medienbildungskonzept des Gymnasium Michelstadt.

Sie zeigt, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schülern im Laufe der Sek. I, über die Fächer und/oder Methodentage, erwerben. Hier sind nur die Schwerpunkte erfasst, die verbindlich von den Fachbereichen festgelegt wurden und in die Curricula der neuen G9 Pläne implementiert wurden. Natürlich geht die Medienbildung am Gymnasium Michelstadt weit über diese Schwerpunktthemen hinaus, jedoch ist diese, im Sinne des Primat der Pädagogik, nicht generell vorgeschrieben.

Die ausgearbeiteten Schwerpunktthemen, inklusive der Materialien und Evaluationsbogen, sind in einem Moodle-Kurs, der für das gesamte Kollegium zugänglich ist, hinterlegt.

So haben alle Kolleginnen und Kollegen fächerübergreifend Zugang zu den Materialien und Informationen und es ist leicht für die eigene Unterrichtsplanung herauszufinden, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bereits in anderen Fächern erworben haben. Die Materialien und Umsetzungshinweise können natürlich auch als Hilfestellungen für den eigenen Unterricht eingesetzt werden. Allen ausgearbeiteten Schwerpunktthemen ist ein Evaluationsbereich angehängt. Er dient zur direkten Rückmeldung an die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft und soll eine sukzessive Anpassung der Inhalte an die sich verändernden Bedingungen ermöglichen. Es entstand ein dynamisches Medienbildungskonzept, das mit den Veränderungen in unserer Schulgemeinde mitwachsen und immer wieder neu angepasst werden kann, den Vorgaben des HKMs Rechnung trägt und als Basis für eine Schulentwicklung in einer digitalisierten globalisierten Welt dient.

Um die Weiterentwicklung dieses Konzepts zu gewährleisten, werden zukünftig die Schwerpunktthemen, in einem regelmäßigen zweijährigen Rhythmus, in den Fachschaften evaluiert, diskutiert und angepasst. Diese Anpassungen werden dann durch Fachschaftsbeschlüsse verbindlich verabschiedet und mit Hilfe von Querverweisen innerhalb der Fachcurricula verankert.

Das ausführliche curriculare Rahmenkonzept ist als Anlage im Moodle-Kurs integriert.



| Kompetenzbereich 1:<br>Suchen, Verarbeiten &<br>Aufbewahren  | Kompetenzbereich 2:<br>Kommunizieren und<br>Kooperieren   | Kompetenzbereich 3:<br>Produzieren und<br>Präsentieren   | Kompetenzbereich 4:<br>Schützen und sicher<br>Agieren  | Kompetenzbereich 5:<br>Problemlösen und<br>Handeln   | Kompetenzbereich 6:<br>Analysieren und<br>Reflektieren  |
|--|---|--|--|--|---|
| <b>Deutsch 5:</b><br>Selbstständige <b>Recherche</b> im Internet, Richtiger <b>Umgang mit Suchmaschinen</b> , Kriterien für <b>seriöse Websites finden</b> und <b>erkennen</b> | <b>Fächerübergreifend 5:</b><br>Einführung in den Umgang mit Moodle   | <b>Fächerübergreifend 6:</b><br>Einführung in den Umgang mit einer Präsentationssoftware   | <b>Fächerübergreifend 5:</b><br>Einführung in die Computernutzung: Betriebssystem, Intranet, Tastaturfunktionen                          | <b>Fächerübergreifend 6:</b><br>Einführung in die Textverarbeitung am PC   | <b>Ethik 6:</b><br><b>Kritisches Auseinandersetzen</b> mit der speziell auf Jugendliche zugeschnittenen <b>Werbung</b> in den <b>sozialen Medien</b>  |
| <b>Latein 7:</b><br><b>Onlinesuche:</b><br><b>Lehrbuchbegleitende Materialien</b> , Audio-Dateien, etc. <b>Qualität bewerten</b> und gegebenenfalls <b>speichern</b>           | <b>Geographie 6/7:</b><br><b>Digitale Pinnwand</b> (Taskcard): Erstellen, <b>kollaboratives Zusammenarbeiten</b> und Präsentieren             | <b>Französisch 7:</b><br><b>Erstellen</b> eines <b>Erklärvideos</b> zum Thema Lieblingsessen (Unité 4) und das <b>Ergebnis bei Moodle</b> im Bereich Forum <b>einstellen</b>                                   | <b>Jugendmedienschutz 5:</b><br>Messengerdienste- <b>Sicherer Umgang mit „WhatsApp“ &amp; Co.</b> (in Kooperation mit Schulsozialarbeit) | <b>Geographie 5:</b><br>Einführung in die Grundlagen der <b>digitalen Kartenarbeit</b> mit Google Earth Pro/Google Maps                                    | <b>Politik und Wirtschaft 7:</b><br><b>Medientagebuch erstellen:</b> Mediengebrauch dokumentieren, auswerten und reflektieren   |
| <b>Geschichte 9:</b><br>Eigenständiges, interessengeleitetes <b>Arbeiten und Lernen</b> , mithilfe einer <b>digitalen Lernplattform</b> (Segu):                                | <b>Religion (ev.) 7:</b><br><b>Erstellen</b> und <b>Durchführung</b> eines <b>Online-Quiz (Kahoot, Quizlet)</b> zum Thema Islam - Reihe Islam | <b>Spanisch 8:</b><br><b>Digitale Präsentation erstellen</b> und Präsentieren (Thema: Länder Lateinamerikas). <b>Internetrecherche in der Fremdsprache;</b> Zusammenfassung der Infos für einen <b>Vortrag</b> | <b>Jugendmedienschutz 6:</b><br><b>Erst denken, dann senden!</b> (in Kooperation mit Polizei)  | <b>Englisch 5:</b><br>Vielfältiger Umgang mit den <b>individuellen Lerntechniken</b> von Vokabeln, insbesondere mittels <b>digitaler Vokabellernkarten</b> | <b>Politik und Wirtschaft 7:</b><br><b>Gemeinsamkeiten/Unterschiede</b> in <b>Informationsvermittlung/ Gestaltung</b> der Nachrichtensendungen versch. Sender. <b>Analyse des Aufbaus/Inhalte</b> |

|   |   |   |  |   |  |
|---|---|---|--|---|--|
| <p><b>Geschichte 9:</b><br/>Einführung in den Umgang mit geeigneten <b>Suchmaschinen/ Erlernen erster Kriterien</b> zur Beurteilung der Seriosität von Internetseiten</p> | <p><b>Chemie 7:</b><br/>Mithilfe <b>smarter Messgeräte</b> Stoffe unterscheiden und untersuchen: <b>Werte im zeitlichen Verlauf darstellen, speichern, wiederfinden</b></p> | <p><b>Musik 9:</b><br/><b>Erstellen</b> einer <b>Präsentation</b> über das Musiktheater am Beispiel der Oper Carmen</p>   | <p><b>Englisch 5:</b><br/>Kritischer Umgang mit „<b>Cybermobbing</b>“ &amp; <b>Verletzungen der Persönlichkeitsrechte</b> in den <b>sozialen Medien</b> reflektieren</p>                             | <p><b>Musik 6:</b><br/><b>Präsentation</b> von Instrumenten (PPT): <b>Recherche, Zuschnitt, Einbettung von Soundbeispielen der Instrumente</b></p>  | <p><b>Religion kath. 8:</b><br/>Mensch und Umwelt: Ich? Glück- und Sinnvorstellungen anhand digitaler Medien <b>kritisch reflektieren</b> und präsentieren (PPT)</p>   |
| <p><b>Religion kath. 9:</b><br/><b>Internetrecherche</b> zu versch. kirchlichen Themen der Neuzeit und (interaktive) Präsentation der Ergebnisse</p>                      |   | <p><b>Französisch 9:</b><br/>Erarbeiten eines <b>Bewerbungsgesprächs</b> für ihre Teilnahme am Austauschprogramm “Voltaire“, <b>Aufnahme einer Audiodatei</b></p> | <p><b>Jugendmedienschutz 8:</b><br/><b>BYOD- Sicherer Umgang mit dem eigenen Gerät in der Schule</b></p>   | <p><b>Mathe 6:</b><br/>Kongruenzabbildungen und Symmetrien: <b>Anwenden</b> einer <b>DGS (Dynamische-Geometrie-Software)</b> (z.B. Euklid, Dynageo, GeoGebra)</p>   | <p><b>Religion (ev.) 8:</b><br/><b>Internetrecherche</b> zur Darstellung moderner Vorbilder, Stars, Influencer, Personen des öffentlichen Lebens und <b>reflektieren/bewerten</b> die Art der Darstellung.</p>         |
|   |   | <p><b>Physik 9/10:</b><br/><b>Präsentation</b> zum Thema Energieversorgung: Referenzierungspraxis/ Quellenangaben beherrschen</p>                                 | <p><b>Biologie 10:</b><br/><b>Soziale/digitale Medien und Stress</b> - körperliche und mentale Auswirkungen; Stressbewältigungsstrategien; Selbstfürsorge (in Kooperation mit Schulsozialarbeit)</p> | <p><b>Kunst 6:</b><br/>Orientiert an iPad-Landschaftsmalereien (David Hockney) <b>technischen Möglichkeiten des iPads als alternatives Arbeitsmittel</b> zur klassischen Zeichnung und Malerei <b>kennen und anwenden</b> lernen.</p> | <p><b>Deutsch 10:</b><br/><b>Textgebundene Erörterung:</b> Kommunizieren und <b>reflektieren</b> über die <b>eigene Mediennutzung/deren Rolle in der Gesellschaft</b> durch die Auseinandersetzung mit den Texten.</p> |

|  |  |   |  |  |   |
|--|--|---|--|--|---|
|  |  | <b>Chemie 10:</b><br><b>Digitale Erfassung von Messwerten</b><br><b>Einsatz smarter Sensoren</b> in Kombination mit der <b>SPARKvue-App</b> |  | <b>Mathe 7/8:</b><br><b>Tabellenkalkulation:</b><br>Terme erstellen und Werte mittels Variablenbelegung ermitteln                                | <b>Ethik 10:</b><br>Fachbezogener Austausch zu Umwelt- und Verantwortungsethik in einem <b>Blog</b> |
|  |  | <b>Kunst 10:</b><br>Möglichkeiten eines iPads als Mittel zur <b>Bild-/Architekturanalyse kennen und anwenden</b> lernen.                    |  | <b>Physik 8/9:</b><br><b>Erfassen, Auswerten</b> und <b>Darstellen</b> der Messwerte von Experimenten mithilfe digitaler <b>Werkzeuge/Medien</b> |   |
|  |  | <b>Latein 10:</b><br>Materialsuche und darauf basierende <b>Erstellung einer Präsentation</b> zum Thema "Christen und Nicht-Christen"       |  | <b>Spanisch 9:</b><br><b>Erstellen</b> eines <b>digitalen Foto-Freundschaftsroman</b> in der Fremdsprache.                                       |   |
|  |  |   |  | <b>Biologie 9/10:</b><br><b>Erstellen</b> und <b>Präsentieren</b> eines <b>Erklärvideos</b> in Gruppenarbeit.                                    |   |

## 2.3 Technische Ausstattung und Ausbau der IT-Infrastruktur

Damit die Digitalisierung in den Unterricht Einzug halten kann, muss es eine adäquate Ausstattung der Schule geben. Diese umfasst sowohl die Bereitstellung eines Internetzugangs für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle Schülerinnen und Schüler als auch die technische Ausstattung der Unterrichtsräume mit den Möglichkeiten, digitale Unterrichtsmedien angemessen nutzen zu können. Die Realisierung der dauerhaften Internetanbindung und die technische Ausstattung aller Unterrichtsräume waren somit wichtige Schritte im Zuge der Digitalisierung am Gymnasium Michelstadt. In den folgenden Unterkapiteln werden die Entwicklungsschritte der letzten Jahre im Detail beschrieben.

### 2.3.1 Internet und WLAN für Alle

Fast alle Schülerinnen und Schüler verfügen heute über ein mobiles Endgerät, welches sie in die Schule mitbringen. Dieses Potential sollte unter Beachtung von Regeln unterrichtlich nutzbar gemacht werden. Hierbei wurde zunächst nicht zwischen Smartphones und Laptops/Tablets unterschieden. Zentraler Punkt der Nutzung dieser privaten, schulfremden Geräte stellte eine für die Nutzer kostenlose Verbindung zum Internet dar. Hierfür wurden in allen Schulgebäuden Accesspoints installiert, so dass die WLAN-Abdeckung aller Unterrichtsräume und Aufenthaltsräume mittlerweile gegeben ist. Der Zugang wird aus Gründen der Haftung und aus pädagogischen Gründen über ein Ticketsystem („Voucher“) realisiert, wobei die Lehrerinnen und Lehrer ihren Klassen/Kursen zeitlich limitierte Zugänge zukommen lassen können. Für Schülerinnen und Schüler, die keine eigenen Endgeräte mitbringen können oder wollen, wurden Ausleihgeräte angeschafft, welche in Kürze über die Lernmittelbibliothek ausleihbar sein werden. Von einer permanenten Ausstattung mit schuleigenen Endgeräten (Laptopklassen) wurde abgesehen, es stehen zwei Tablet-Koffer (iPads) zur Verfügung. Diese enthalten Schüler Tablets im Klassensatz und können im Sekretariat ausgeliehen werden. Eine Aufstockung des Bestands ist für die Fächer Musik, Kunst und Sport im Schuljahr 2024/25 vorgesehen.

### 2.3.2 Ausstattung der Fachräume

Die Ausstattung der Fachräume war im Vergleich zu den meisten Klassenräumen bereits fortgeschritten. Zwar gab es deutlich heterogene Geräte, jedoch verfügten die Fachräume der Fachschaften Biologie, Chemie, Musik, Physik und Erdkunde alle über die Möglichkeit digitale Medien zu nutzen. Bei vielen dieser Räume war dies über interaktive Boards möglich. Diese vorhandene IT-Infrastruktur blieb erhalten. Dies gilt auch für die Interaktivität, wo sie bereits realisiert und von der Fachschaft gewünscht ist. Sollte zukünftig, aufgrund von Defekten, eine Ersatzbeschaffung notwendig werden, so sollen die interaktiven Boards durch aktuelle entsprechende Geräte ersetzt werden, welche dieselben Funktionalitäten bieten (z.B. Großbildfernseher mit Touchscreens)

### **2.3.3. Standardisierte Ausstattung allgemeiner Klassenräume**

Für alle weiteren Räume, die keine Fachräume sind, entstand ein einheitliches Ausstattungskonzept. Auf Grundlage einer Befragung des Kollegiums im April 2019 wurde von einer Arbeitsgruppe folgende standardisierte Ausstattung erarbeitet:

An einer Wand befinden sich nebeneinander eine herkömmliche Kreidetafel, welche ausklappbar und höhenverstellbar ist und eine Projektionsfläche, auf die mittels eines Beamers projiziert wird. Als Endgerät ist primär der Dienstlaptop der Lehrkraft vorgesehen. PCs sind in den Klassenräumen i.d.R. nicht mehr installiert. Eine Ausnahme bildet der A-Bau und der B-Bau, wo die vorhandenen interaktiven Systeme zunächst erhalten werden. Für die Übertragung der Bilddaten von mobilen Geräten steht neben der kabellosen Bildschirm Spiegelung auch ein fest im Raum verbauter Anschluss für Grafikkabel zur Verfügung. Die Ausstattung wird durch eine permanent einsetzbare Dokumentenkamera in allen Räumen ergänzt. Für die Präsentation von audio-visuellen-Medien wird eine Lautsprecheranlage fest montiert. Die räumlichen Gegebenheiten können eine ausreichende Verdunkelung erfordern. Sofern diese zwingend erforderlich ist, soll diese in den Räumen nachgerüstet werden. Abweichungen von dieser Ausstattung soll es nur bei baulichen Gründen oder kostenintensiven Montagen geben. Dies ist ggf. mit dem Schulträger abzuklären. Pflege und Wartung dieser Ausstattung ist zentral und obliegt dem Schulträger.

### **2.3.4. Netzwerk, digitale Lernplattform und Kommunikation**

Wie in Kapitel 1.1.2 bereits ausgeführt erfordern die verbindlichen Zielsetzungen des KMK-Strategiepapiers auch die Möglichkeit der Nutzung einer digitalen Lernplattform sowie Möglichkeiten der digitalen Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Der Zugriff soll nicht nur innerhalb des lokalen Schulnetzwerkes, sondern auch von zu Hause aus möglich sein.

Unter Berücksichtigung der Aspekte Datenschutz, Nachhaltigkeit, Kosten und Vereinheitlichung bei der Zusammenarbeit mit dem Schulträger erfolgte daher die sukzessive Einführung des vom HKM bereitgestellten LANiS-Systems, sowohl für die Online-Nutzung (Schulportal, bzw. Paed Org), als auch für die Administration des Schulnetzwerkes (Paed Net). In Kombination mit diesem System bildete die vom hessischen Bildungsserver bereitgestellte Lernplattform MOODLE die einheitliche Grundlage für den Austausch von Dateien und Materialien im Unterrichtskontext.

Die Zugänge zum Schulportal wurden im Schuljahr 2018/19 an alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrerinnen und Lehrer ausgegeben. Es erfolgte zunächst eine bedarfsorientierte Nutzung ausgewählter Tools dieses Online-Systems (z.B. Wahltool für Einwahlen in Projekte o.ä.). Inzwischen hat sich die Nutzung der Online-Tools des Schulportals, wie z.B. MOODLE, Mein Unterricht (digitales Klassenbuch), Kalender, Abiturhelfer, etc. im täglichen Schulbetrieb am Gymnasium Michelstadt etabliert. Auch die Nutzung von Web-Untis für den digitalen Vertretungsplan und Kommunikationsmittel hat sich bewährt. Die Plattform zur Verwaltung der lokalen IT-Systeme Paed Net wird im kommenden Schuljahr 2024/25 durch die Plattform linuxmuster ersetzt, welche

eine Next Cloud enthält, die u.a. das kollaborative Arbeiten wesentlich erleichtern wird.

## 2.4 Fortbildungen

Die skizzierten Prozesse der Digitalisierung machten Fortbildungen auf verschiedenen Ebenen notwendig.

Dazu gehörten externe Fortbildungen im Bereich Schulportal für alle, die mit dem System oder einzelnen Tools davon als Administrator(innen) befasst waren. Danach erfolgten Fortbildungen nach Bedarf zum Schulportal und seinen Tools. Entsprechend dieser Vorgehensweise wird es nun auch Fortbildungen für die neue linuxmuster/Next Cloud am Gymnasium Michelstadt geben.

Mit dem Ausbau der IT-Ausstattung in den letzten Jahren haben sich sukzessive immer mehr Möglichkeiten der Digitalisierung für den Unterricht ergeben.

Diesbezüglich muss auch das Fortbildungsangebot für die Kolleginnen und Kollegen ausgebaut werden. Es wird darum gehen niederschwellige, individuell angepasste Angebote zu schaffen, die den konkreten Rahmenbedingungen vor Ort gerecht werden. Ein wichtiger Baustein, der aber nicht ausreicht, ist der Erfahrungsaustausch durch schulinterne Fortbildungen. Auch weiterführende externe Fortbildungsveranstaltungen sollen genutzt werden, vor allem dann, wenn diese im Idealfall in einem schulinternen Fortbildungsangebot, das dann auf die schulinternen Bedürfnisse und Bedingungen angepasst ist, münden.

Weiteres regelt das regelmäßig zu aktualisierende Fortbildungskonzept der Schule.

## 2.5 Schulgemeinschaft

Durch die Veröffentlichung auf der Schulhomepage, ist das Medienbildungskonzept, für die gesamte Schulgemeinschaft jederzeit zugänglich.

Die Homepage wird ständig aktualisiert, liefert z.B. Kontaktdaten zu Ansprechpartnern (Jugendmedienschutz, IT-Beauftragten, etc.), kündigt Veranstaltungen im Bereich „Medienbildung“ an und informiert über das aktuelle Schulgeschehen. Wünsche und Anregungen können direkt an die Beauftragten oder auch über den Schulelternbeirat als Bindeglied gerichtet werden.

## 2.6 Evaluation

Wie im Kapitel 2.2 bereits beschrieben, entstand ein dynamisches Medienbildungskonzept, das mit den Veränderungen in unserer Schulgemeinde mitwachsen und immer wieder neu angepasst werden kann, den Vorgaben des HKMs Rechnung trägt und als Basis für eine Schulentwicklung in einer digitalisierten globalisierten Welt dient.

Um diesem Aspekt gerecht zu werden, wurde bei der Ausarbeitung der Schwerpunktthemen bereits im Begleitbogen ein Evaluationsbereich integriert (vgl. Anhang). Dieser dient dem direkten Erfahrungsaustausch im Kollegium und somit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unterrichtsreihen.

In einem regelmäßigen zweijährigen Rhythmus, werden dann, die gesammelten Erfahrungen, in den Fachschaften evaluiert und diskutiert und die Schwerpunkte angepasst. Diese Anpassungen werden im Folgenden durch Fachschaftsbeschlüsse verbindlich verabschiedet und mit Hilfe von Querverweisen innerhalb der Fachcurricula verankert.

Außerdem erfordert eine entsprechende Weiterentwicklung regelmäßige, bedarfsorientierte Treffen, der an der Konzeption des Medienbildungskonzepts Beteiligten.

### 3. Anhang

Exemplarisch für jeden Kompetenzbereich, werden nun einige Begleitbögen zu den Schwerpunktthemen der Fachschaften (ohne die Arbeitsmaterialien) vorgestellt, wie sie auch über den schulinternen Moodle-Kurs „Medienbildungskonzept“ für alle Kolleginnen und Kollegen am Gymnasium Michelstadt abrufbar sind.



# Kompetenzbereich 1: Suchen, Verarbeiten & Aufbewahren

Fach: Deutsch

Bildungsgang: Gymnasium

Jahrgänge: 5

Lernjahr/Lernabschnitt: Reihe „Märchen“; 2. Halbjahr

## Die Gebrüder Grimm – Recherchieren lernen (2 Stunden)

### I VORBEMERKUNGEN

Benötigte Materialien: Computer (auch mit Tablets möglich), Beamer zur Veranschaulichung

Technische Voraussetzung: digitales Endgerät für SuS (Computerraum, Tabletkoffer)

**Kurzbeschreibung/Lernziel:** Die SuS lernen durch eigenständige Recherche etwas über die Gebrüder Grimm im Rahmen der Reihe „Märchen“. Die Gebrüder Grimm haben die deutsche Literaturgeschichte in hohem Maß geprägt, weshalb Faktenwissen über diese als allgemeinbildendes Ziel im Fokus steht. Durch die selbstständige Recherche im Internet sollen die SuS lernen, gezielt nach Informationen zu suchen (Was tippe ich in eine Suchleiste ein?) und auch möglichst für sie verständliche und seriöse Websites zu finden und zu verstehen. Viele SuS, gerade in den unteren Stufen, verstehen das, was sie recherchieren, gar nicht, weil sie auf zu anspruchsvollen Websites schauen. Oft finden sie Informationen auch nicht, weil die Eingabe in die Suchmaschine nicht gut formuliert ist oder sie den Unterschied zwischen Suchmaschine und Website nicht verstehen/kennen. Durch das Ausprobieren/Recherchieren und dem gemeinsamen Reflektieren darüber kann dieses Thema beispielhaft genutzt werden, um diese Fähigkeiten zu schulen.

### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| Fachkompetenzen<br>(Kerncurriculum Hessen)  | zeigt sich an diesem Aspekt  | Material                        |
|---|--|---------------------------------|
| <b>Kompetenzbereich „Lesen und Rezipieren“</b><br>Die Lernenden können ... <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte/Medien anlassbezogen und interessengeleitet auswählen.</li><li>• Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden.</li></ul> | Ich kann ... <ul style="list-style-type: none"><li>• aus einem vorgegebenen Steckbrief über die Gebrüder Grimm geeignete Schlagworte für Recherchen mit Suchmaschinen ableiten und diese zielführend nutzen</li><li>• verständliche und seriöse Websites mit für die Aufgabe</li></ul> | Steckbrief „Die Gebrüder Grimm“ |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren.</li> </ul> | <p>geeigneten Inhalten finden und mich darauf orientieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen, ob ich eine Website verwenden kann/soll oder nicht</li> <li>über meine Probleme und mein Vorgehen beim Recherchieren sprechen und daraus Strategien für zukünftige Recherchen ableiten</li> </ul> |  |
|---|--|--|

| Medienkompetenzen<br>(Praxisleitfaden)   | zeigt sich an diesem Aspekt   | Material |
|--|---|----------|
| <p><b>1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b></p> <p>Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln. (1.1)</li> <li>relevante Quellen identifizieren und zusammenführen (1.1)</li> <li>Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen (1.1)</li> </ul> | <p>Ich kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gezielt nach verschiedenen Informationen im Internet recherchieren</li> <li>beurteilen, ob ich eine Website nutzen kann/sollte oder nicht</li> </ul> |          |
| <b>2 Kommunizieren und Kooperieren</b>   |   |          |
| <b>3 Produzieren und Präsentieren</b>  |   |          |
| <b>4 Schützen und sicher Agieren</b>   |   |          |
| <p><b>5 Problemlösen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln (5.3.)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Probleme beim Recherchieren erkennen, formulieren und mir (mithilfe von anderen) Lösungsstrategien überlegen/ Alternative Herangehensweisen entwickeln</li> </ul>        |          |
| <b>6 Analysieren und Reflektieren</b>  |   |          |

### III PÄDAGOGISCHER BEGLEITBOGEN

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick/Weltwissen: Die meisten Kinder, die in Deutschland aufgewachsen sind, werden den Namen Grimm sicher kennen. Darüber kann auch schon kurz gesprochen werden (Vorwissen abfragen) – je nachdem, was die Klasse schon weiß, kann auch der Steckbrief angepasst werden, den die SuS dann zur Recherche bekommen.

Die Gebrüder Grimm sind zwar bekannt für ihre Märchen, haben aber auch anderes geleistet (z.B. Grimmsches Wörterbuch, Entwicklung Sprachwissenschaft). Gerade ersteres könnte für die SuS interessant sein, ebenso auch, dass die Gebrüder Grimm aus Hessen kommen.

Einstieg: Vor der Recherchestunde kann bereits mit einem Märchen in die Reihe eingestiegen werden. Das muss kein Grimmsches Märchen sein – oder wenn, dann ein nicht so bekanntes. Im Buch ist z.B. „Die drei Federn“ schön aufbereitet. Achtung: Im Buch auf S. 191 stehen bereits Informationen zu den Gebrüdern Grimm. Damit die SuS da nicht schon nachschauen, die Seite vielleicht nicht vorher schon mal aufschlagen.

Vorentlastung: Prinzipiell nicht nötig, da die Recherche auch Kinder, die noch nie von den Gebrüdern Grimm gehört haben, ebenso gut bewältigen können/sollten wie Kinder mit Vorwissen.

##### **Durchführung**

Differenzierungsmöglichkeiten: Umfang der Steckbriefe kann unterschiedlich sein (für schneller/langsamer arbeitende Kinder); Option, selbst Kriterien zu ergänzen oder zu formulieren; für „Rechercheanfänger“ Hilfszettel mit der Arbeit mit Suchmaschinen (prinzipiell sollte es aber genügen, dass die Kinder in der Stunde direkt Fragen stellen können)

Alternativen: keinen Steckbrief vorgeben, sondern selbst entwickeln lassen; statt den Gebrüdern Grimm andere Märchenautoren recherchieren (auch arbeitsteilig möglich, ggf. aus anderen Ländern für interkulturellen Aspekt)

Fach- und fächerübergreifende Aspekte: Bezug zu Geschichte (wenn auch als Fach noch nicht vorhanden, etwas Gefühl für Alter der Märchen);

##### **Überprüfung des Lernzuwachses**

Reflexionsgespräch im Anschluss an die Recherche → nicht nur Ergebnisse abgleichen, auch Vorgehen besprechen, Probleme & Lösungsansätze bei der Recherche; ggf. Leitfaden/Tippliste erstellen; nachhaltiger Lernzuwachs überprüfbar durch neue Recherche zu anderem Thema; Fakten über Gebrüder Grimm könnten in Deutscharbeit abgefragt werden (auch als Bonusaufgabe)

##### **Fortführung/Vertiefung**

Kennenlernen weiterer Märchen, Märchenmerkmale... (siehe Lehrplan)

## **Erfahrungen:**

### **Dies hat gut funktioniert ....**

Die Lernenden sind motiviert und arbeiten gerne am Computer. Überwiegend konnten sie selbstständig den Rechercheauftrag erfüllen oder sich auch gegenseitig helfen. Der Steckbrief war leicht verständlich, das Ausfüllen war für niemanden ein Problem vom Verständnis her. Das Reflexionsgespräch war ebenfalls sehr beitragsreich, da während der Arbeitsphase doch viele Kinder Fragen hatten, weil sie etwas nicht sofort gefunden oder verstanden haben und das dann auch angesprochen haben. Die Tipps hierfür wurden in der Klasse gesammelt.

### **Hier traten Probleme auf, die jedoch im Unterricht gelöst werden konnten ...**

Nachfragen von SuS waren vorhanden, aber auch erwartet. Hier muss man als Lehrkraft einfach selbst wissen, mit welchen Tipps gut recherchiert werden kann, um dann den SuS in der Recherchephase zu helfen. Einzelne PCs funktionierten nicht, sodass viele SuS zu zweit arbeiten mussten – besser wäre Einzelarbeit, damit wirklich jeder sich ausprobieren kann, aber im Großen und Ganzen haben die Paare schön zusammengearbeitet.

### **Dies möchte ich meinem Deutsch-Kollegium als Tipp für den nächsten Durchlauf mitgeben ...**

Es ist wirklich keine schlechte Idee, unterschiedlich ausführliche Steckbriefe anzubieten, da die SuS in der Unterstufe sehr unterschiedlich schnell arbeiten. Zudem waren auf der ersten Version nur einzelne Begriffe/Wörter einzutragen (sehr einfach zu finden) – man könnte auch ein paar etwas anspruchsvollere Punkte einbauen, die die Formulierung eines kurzen Textes oder einer eigenen Meinung erfordern.

## **Sonstige Hinweise/Bemerkungen:**

### **Quellen und hilfreiche Links:**

## Kompetenzbereich 2: Kommunizieren und Kooperieren

**Fach:** Geografie

**Klassen:** 7

**Durchgeführt am:** Februar 2024

**im Raum:** D 209 (Arbeitsphase), B305 (Präsentation)

**Organisation der Lerngruppe:** Dreiergruppen

**Zeitrahmen:** 8-9 Schulstunden

1 Stunde: Besprechung des Themas sowie der Methode

3 Doppelstunden: Erarbeitung der Taskcards in Gruppen

2 Doppelstunde: Präsentation und Besprechung der Ergebnisse

### I VORBEMERKUNGEN

**Benötigte Materialien:** PCs, Schul-IPads, Zugangsdaten für moodle

**Technische Voraussetzung:** Schul-IPads, PCs, Handys

**Eingesetzte Dateien** (bitte beifügen):

Schritt für Schritt- Anleitung: Handreichung zum Erstellen von Bei TaskCards über Edupool

Schritt für Schritt Anleitung: Handreichung zum Einschränken der Nutzungsrechte in Moodle

Link zu einer Beispiel -Takcard: [Kroatien - TaskCards](#)

#### **Kurzbeschreibung/Lernziel:**

Die Lernenden erstellen in Gruppenarbeit eine Taskcard zu einer Europäischen Stadt /einem europäischen Land.

Lernziel: eine kollaborative, orts- und zeitunabhängige Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Thema

### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| <b>Fachkompetenzen<br/>(Kerncurriculum Hessen)</b>   | <b>Die Lernenden können ...</b>  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Erkenntnisgewinnung</b><br/>Arbeiten mit Modellen</li></ul> | › geeignete Modelle (Diagramme) zur Erarbeitung und Veranschaulichung von Zusammenhängen anwenden.                       |
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kommunikation</b><br/>Arbeiten mit Quellen</li></ul>        | › problembezogen in unterschiedlichen Quellen recherchieren und kommunizieren die Ergebnisse kritisch und themenbezogen, |

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Kommunizieren, argumentieren | › zwischen relevanten und irrelevanten Informationen unterscheiden.   |
| Dokumentieren, präsentieren  | › fachlich korrekt und folgerichtig kommunizieren und argumentieren.<br>› Methoden, Arbeitsergebnisse und Sachverhalte unter fachlichen Gesichtspunkten diskutieren.<br>› Daten und Ergebnisse adressaten- und situationsgerecht mit angemessenem Medieneinsatz präsentieren. |

| Medienkompetenzen<br>(Praxisleitfaden)   | Die Lernenden können ...   |
|--|--|
| <b>1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b><br>1.3 Speichern und Abrufen  | › Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen   |
| <b>2 Kommunizieren und Kooperieren</b><br>2.3 Zusammenarbeiten   | › Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen.  |
| <b>3 Produzieren und Präsentieren</b><br>3.1 Entwickeln und Produzieren<br><br>3.2 Weiterverarbeiten und Integrieren<br><br>3.3 Rechtliche Vorgaben beachten | › eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren und teilen.<br><br>› Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren.<br><br>› Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen.<br>› Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen.<br>› Persönlichkeitsrechte beachten. |
| <b>4 Schützen und sicher Agieren</b><br>4.2 Persönliche Daten und Privatsphäre schützen  | › Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen.   |
| <b>5 Problemlösen und Handeln</b><br>5.2 Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen  | › eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden.<br>› Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren<br>› passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren.<br>› digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen.   |
| <b>6 Analysieren und Reflektieren</b><br>6.1 Medien analysieren und bewerten   | › Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten.   |

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick: Thema: Europa

Nachdem der europäische Kontinent mit seinen topografischen, klimatologischen und kulturellen Besonderheiten im Unterricht besprochen wurde, werden nun regionalen Besonderheiten der Großregionen mit Hilfe von Länder- bzw. Stadtprofilen vertieft.

Einstieg: Präsentation einer Beispiel - Taskcard Kroatien (siehe Link), Freischalten einer „Übungs-Taskcard“ zum ersten gemeinsamen Erproben der Funktionen.

Vorentlastung:

- Wesentliche Inhalte eines Stadt- oder Länderprofils sind bekannt (Klimadiagramm, Karten, Daten)
- Eine entsprechende Anzahl an Tascards wurde über EDUpool erstellt und über moodle bereitgestellt (siehe Material)
- die Zugriffsrechte werden nach der Gruppenbildung auf die jeweiligen Gruppenmitglieder beschränkt (siehe Material)

##### **Durchführung**

Differenzierungsmöglichkeiten:

Da die Lehrkraft jederzeit Zugriff auf die Schülertaskcards hat, können Inhalte über Infozettel durch die Lehrkraft vorgegeben werden. Dadurch können gruppenweise gezielte Impulse gegeben werden, aber auch entlastet werden. Weiterhin kann z.B. durch die Einschränkung der Benutzerrechte, Kommentarfunktionen, usw. eine Binnendifferenzierung erfolgen.

Alternativen:

Anstatt den Lernenden die Wahl des Landes /der Stadt offen zu lassen, können mehrere Gruppen zum gleichen Thema Taskcards erstellen, wodurch die vergleichende Analyse und Reflexion der Ergebnisse ein größeres Gewicht bekommt.

Fach- und fächerübergreifende Aspekte:

Fächerübergreifend finden sich Bezüge zu den Fächern Geschichte, PoWi, Fremdsprachen und Biologie.

##### **Überprüfung des Lernzuwachses**

Am Ende der Einheit findet eine Präsentation der Ergebnisse statt.

Die Lernenden präsentieren ihre Taskcards, stehen für Fragen sowohl inhaltlicher als auch gestalterischer Art zur Verfügung und reflektieren ihre Gestaltung.

##### **Fortführung/Vertiefung**

Nachdem der Umgang mit den Taskcards erprobt ist, können diese in verschiedenen Fächern bei Gruppenarbeiten problemlos eingesetzt werden. Diese Form der kollaborativen Zusammenarbeit bietet sich immer an, wenn Gruppen orts- und zeitunabhängig an einem Thema, auch von zu Hause, zusammenarbeiten.

## **Erfahrungen:**

### **Dies hat gut funktioniert ....**

Die meisten Gruppen haben sehr konzentriert und produktiv gearbeitet und sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Bei technischen Fragen haben sie sich gegenseitig geholfen.

Die Lernenden haben die Gestaltungsmöglichkeiten der Taskcards ausgenutzt.

Durch das intensive (und lange) Beschäftigen mit dem Programm, haben die SuS auch die Vor- und Nachteile des Programms kennengelernt, wodurch Ihre kreative Problemlösefähigkeit gefordert wurde und individuelle Lösungen gefunden wurden.

### **Hier traten Probleme auf, die jedoch im Unterricht gelöst werden konnten ...**

Bei manchen Gruppen wurde deutlich, dass sie Inhalte unreflektiert und unstrukturiert gepostet haben. Hier halfen die Rückmeldungen der Mitschülerinnen und Mitschülern bei der Präsentation, da so Tipps geben wurden, die z.T. sofort umgesetzt wurden. Beispielsweise wurden Notizzettel umsortiert, in der Farbe verändert, Schriftgrößen angepasst oder Pfeile umgesetzt. Diese Hilfen wurden sehr gerne von den Referenten angenommen.

### **Hier traten Probleme auf, zu denen noch keine Lösung gefunden wurde ...**

Bei der Präsentation der Taskcards, kann es zu Problemen bei der Lesbarkeit (z.B. Schriftgröße), wenn man nicht über eine interaktive Tafel verfügt. Es ist daher sehr ratsam für die Präsentationsstunden den Raum B305 zu reservieren, da man über die Touch-Funktion ganz einfach die Taskcard präsentieren und die Notizzettel öffnen und schließen kann.

### **Dies möchte ich meinem Geographie-Kollegium als Tipp für den nächsten Durchlauf mitgeben ...**

Wählt beim Erstellen der Taskcards über Edupool die „Pinnwand“ aus, dadurch haben die SuS einen weitaus kreativeren Spielraum in der Gestaltung. Diese Auswahl muss man zuerst machen, bevor man weitere Einstellungen vorgibt. Man kann die Auswahl leider später nicht mehr anpassen.

Beschränkt bitte die Zugangsberechtigung zu den jeweiligen Taskcards über moodle (Siehe Hilfe). Ich hatte dies am Anfang nicht gemacht, weshalb sich SuS auf fremde Taskcards einloggen konnten und dort ihr „Unwesen“ trieben, was natürlich zu Konflikten führte.

## **Sonstige Hinweise/Bemerkungen:**

### **Quellen und hilfreiche Links:**



## Kompetenzbereich 3: Produzieren und Präsentieren

Fach: Musik

Bildungsgang: Gymnasium

Jahrgänge: 9

Lernjahr/Lernabschnitt: Themenfeld Musiktheater II: Carmen

### Power-Point-Präsentation über Musiktheater am Beispiel der Oper Carmen

#### I VORBEMERKUNGEN

**Benötigte Materialien:** Schul-PCs oder Schul-Tablets, eigene USB-Stick

**Technische Voraussetzung:** Computerraum oder Schul-IPads

**Kurzbeschreibung/Lernziel:** Die Lernenden erstellen in Kleingruppen eine Power-Point-Präsentation über das Musiktheater am Beispiel der Oper Carmen

#### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| Fachkompetenzen<br>(Kerncurriculum Hessen)       | zeigt sich an diesem Aspekt   | Material |
|--|---|----------|
| <b>Kompetenzbereich<br/>Musik hören</b>          | - Ouvertüre/ Arien der<br>verschiedenen Charaktere  |          |
| <b>Kompetenzbereich<br/>Ausdruck und Wirkung</b> | Die Lernenden können<br>- durch Musik ausgelöste Emotionen<br>und Assoziationen begründet<br>beschreiben und einordnen<br>- musikalische Parameter<br>differenziert hören und fachgerecht<br>benennen |          |
| <b>Kompetenzbereich<br/>Kontext</b>              | - Musik bestimmenden<br>geschichtlichen, ethnischen,<br>geographischen Bedingungsfaktoren   |          |

| <b>Medienkompetenzen<br/>(Praxisleitfaden)</b>   | zeigt sich an diesem Aspekt   | Material                               |
|--|---|--|
| <p><b>1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.1. Suchen und Filtern</li> <li>• 1.2. Auswerten und Bewerten</li> <li>• 1.3. Speichern und Abrufen</li> </ul> | <p>1.1. Online Recherche (Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen, Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln, In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen, Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen)</p> <p>1.2. Aus-/Bewerten der gefundenen Informationen und Quellen zum Thema Instrumente (Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten, Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten)</p> <p>1.3. Digitalisierung analoger Medien (z.B. Erstellung eines PDF einer handschriftlichen Arbeit oder eines Word-Dokuments und Datentransfer via Moodle), Speichern von Informationen aus dem Internet in einem Dokument / einer Präsentation (Informationen und Daten organisieren, sicher speichern und bei einer Plattform hochladen oder in einem Dokument/einer Präsentation einfügen)</p> | <p>Computer / Tablet<br/>USB-Stick</p> |
| <p><b>2 Kommunizieren und Kooperieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.2. Teilen</li> </ul>  | <p>2.2. Speichern der (Zwischen-) Ergebnisse auf Datenträger / Teilen per Mail / Moodle etc. (Dateien, Informationen und Links teilen)</p>  |  |
| <p><b>3 Produzieren und Präsentieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1. Entwickeln und Produzieren</li> <li>• 3.2. Weiterverarbeiten</li> </ul>   | <p>3.1. eine Präsentation planen, in Power-Point gestalten und präsentieren</p> <p>3.2. Einbettung eines Hörbeispiels (Audiodatei) / Videodatei in der Präsentation (Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren)</p>   |  |
| <p><b>4 Schützen und sicher Agieren</b></p>  |   |  |
| <p><b>5 Problemlösen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.1. Technische Probleme lösen</li> <li>• 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen</li> </ul>                               | <p>5.1. Technische Probleme identifizieren und Lösungsstrategien entwickeln (bei der Arbeit mit der Software Power-Point, beim Umgang mit dem USB-Stick)</p>  |  |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>5.3. Eigene Defizite ermitteln, nach Lösungen suchen</li> </ul>                              | <p>5.2. Digitale Werkzeuge wie die Software Power-Point und ggf. Word kennen und kreativ anwenden</p> <p>5.3. Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln, Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen teilen</p> |  |
| <p><b>6 Analysieren und Reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1. Medien analysieren und bewerten</li> </ul> | <p>6.1. Gestaltungsmittel bei Power-Point kennen und sinnvoll einsetzen</p>  |  |

### III PÄDAGOGISCHER BEGLEITBOGEN

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick/Weltwissen: Thema Musiktheater/Oper

Einstieg: Sammeln des Vorwissens, welche Formen des Musiktheaters kennen die Lernenden

Vorentlastung: Power-Point Workshop Klasse 6, ggf. Wiederholung: Wie erstelle ich eine (gute) Power-Point-Präsentation

##### **Durchführung**

Differenzierungsmöglichkeiten: Lernende dürfen selbst entscheiden, welches Präsentationsthema sie vorstellen und mit wem sie zusammenarbeiten. Die geforderten Inhalte können erweitert werden, z.B. durch ein Quiz am Ende

Alternativen: Lernende suchen sich selbst ein Präsentationsthema aus, welches sie vorstellen oder die Lehrkraft übernimmt die Einteilung. Ebenso bei der Gruppeneinteilung.

Fach- und fächerübergreifende Aspekte:

**Überprüfung des Lernzuwachses** Die Lernenden präsentieren ihre Präsentationen, beantworten ggf. inhaltliche Fragen und erhalten Feedback der Mitschüler/-innen und der Lehrkraft.

**Fortführung/Vertiefung** gemeinsamer Opernbesuch bzw. Anschauen einer Operaufzeichnung

## **Erfahrungen:**

### **Dies hat gut funktioniert ....**

Die meisten Gruppen haben sehr konzentriert und produktiv gearbeitet und sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Bei technischen Fragen haben sie sich gegenseitig geholfen oder die Lehrkraft gefragt. Sie haben anschauliche Präsentationen erstellt und diese gut und frei vorgetragen.

### **Hier traten Probleme auf, die jedoch im Unterricht gelöst werden konnten ...**

Es kamen Fragen zur Software (wie verändere ich den Hintergrund, wie füge ich eine Datei o.ä. ein) auf, die dann von Mitschüler/-innen oder der Lehrkraft beantwortet werden konnten.

Teilweise hatten Schüler/-innen keinen USB-Stick dabei. Es ist daher wichtig, dass jede Gruppe, besser noch jede(r) Schüler/-in einen eigenen USB-Stick mitbringt, damit die erarbeiteten Dokumente darauf gespeichert werden können und auch bei der Präsentation, falls ein Schüler/eine Schülerin aus der Arbeitsgruppe nicht anwesend sein sollte, gezeigt werden kann.

### **Hier traten Probleme auf, zu denen noch keine Lösung gefunden wurde ...**

#### **Dies möchte ich meinem Musik-Kollegium als Tipp für den nächsten Durchlauf mitgeben ...**

Ich habe den Lernenden in diesem Durchlauf vorgegeben, mit welchen Internetseiten sie arbeiten. Die Eingrenzung halte ich für übersichtlich, da die Lernenden sich beim Recherchieren sonst im Internet verlieren könnten.

Eventuell kann am Ende der Präsentation von den Lernenden ein Quiz hinzugefügt werden, um das Erlernete besser abzuspeichern.

Da die Lernenden in Kleingruppen aufgeteilt sind verteile ich die Themen jeweils zweimal. So kann evtl. auch ein „umfassenderes Tafelbild“ verfasst werden.

**Sonstige Hinweise/Bemerkungen: WICHTIG!!! Den in der Oper verwendeten Begriff „Zigeuner“ historisch erläutern und darauf hinweisen, ihn NICHT zu reproduzieren!**

## **Quellen und hilfreiche Links:**

Inhaltspunkte für die Präsentationen:

- Bestandteile einer Oper
- Stimmlagen in der Oper
- CARMEN / G. Bizet – Prosper Mérimée
- CARMEN Handlung
- Habanera / Blumenarie / Torerolied aus CARMEN (mit Hörbeispiel / Video) im Vergleich

Geeignete Website für die Recherche:

[Carmen – Wikipedia](#)

[CARMEN - George Bizet - TaskCards](#)

<https://oper-dresden.de/glossar.html?cookieconsent=1%C2%A0>

## Kompetenzbereich 4: Schützen und sicher Agieren

Fach: Biologie

Klassen: 10

Durchgeführt im: Juni/Juli 2024

im Raum: Multiraum (1. Doppelstunde), danach Biologie-Lehrsaal

Organisation der Lerngruppe: Gruppenarbeit, Plenum

Zeitraumen: 3-4 Schulstunden

1 Doppelstunde: Sensibilisierung Thema (Zusammenarbeit mit S. Beck/ A. Bauer)

1 Doppelstunde: Nachbereitung, bei Bedarf auch Vertiefung (Belohnungssystem – Sucht – Depression)

### I VORBEMERKUNGEN

**Benötigte Materialien: Moderationskoffer, Stifte**

**Technische Voraussetzung: Beamer, Laptop**

**Eingesetzte Dateien** (bitte beifügen):

PPT – Datei „Stress“

#### **Kurzbeschreibung/Lernziel:**

Die Lernenden lernen, in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen,

- welche körperliche und mentale Auswirkungen Stress durch digitale/soziale Medien hat.
- wie man Stress bewältigen und für sich sorgen kann.

### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| <b>Fachkompetenzen<br/>(Kerncurriculum Hessen)</b>                                    | <b>Die Lernenden können ...</b>   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Bewertung</b></li></ul>                    | › verschiedene Verhaltensweisen und Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung beantworten |
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Nutzung fachlicher Konzepte</b></li></ul>  | › (Alltagssituationen und Kontexte) nach naturwissenschaftlichen Sachverhalten analysieren                                    |
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kommunikation, Argumentation</b></li></ul> | › fachlich korrekt und folgerichtig kommunizieren und argumentieren.  |

|  |  |
|--|--|
|  | › Methoden, Arbeitsergebnisse und Sachverhalte unter fachlichen Gesichtspunkten diskutieren. |
|--|--|

| <b>Medienkompetenzen<br/>(Praxisleitfaden)</b>  | Die Lernenden können ...  |
|---|---|
| <b>4 Schützen und sicher Agieren</b><br>4.3 Gesundheit schützen   | › Suchtgefahren vermeiden, sich selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen<br><br>› Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen  |
| <b>6 Analysieren und Reflektieren</b><br>6.1 Medien analysieren und bewerten<br>6.2 Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren | › Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (zum Beispiel mediale Konstrukte, Stars, Idole, etc.) analysieren und konstruktiv damit umgehen<br><br>› Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und gegebenenfalls modifizieren<br><br>› Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren |

### III PÄDAGOGISCHER BEGLEITBOGEN

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick: Verknüpfungsthema: Hormonsystem oder Nervensystem

- Grundlegende Kenntnisse zum Aufbau des Nervensystems (Sympathicus und Parasympathicus) vorhanden
- Wirkung von Botenstoffen (Hormonen/Neurotransmittern) bekannt

Einstiegsfrage: Stress! Was verbindet ihr mit dem Begriff? Wie kommt er im Alltag vor? Was wisst ihr bereits darüber?

Lenkende Impuls: Welchen Einfluss haben soziale Medien auf eurer Stresslevel?  
(Cluster-Methode)

Vorentlastung:

- Frühzeitige Terminabsprache mit den Schulsozialarbeiterinnen (Anna Bauer und Sibyle Beck)

**Durchführung:**

Im weiteren Verlauf lernen die SuS,

- wie Hormonsystem und Nervensystem bei Stressreaktionen zusammenarbeiten.
- welche Folgen dauerhafter Stress auf Körper und Psyche haben kann.
- die 16 Felder-Tafel als eine sehr praktische Bewältigungsstrategien kennen

Als konkrete Methode zur Stressbewältigung wird die "16-Felder-Tafel" als abschließende Aufgabe integriert (eventuell auch in der Präsentation).

Hierdurch bleibt es nicht (nur) bei Tipps wie "Entspannen", "Zeitmanagement" etc., sondern die SuS gehen mit konkreten Plänen zur Stressbewältigung, die sie in ihrem Alltag zu bestimmten, fest gelegten Terminen erproben und mit Mitschülern ("Buddies") besprechen.

**Differenzierungsmöglichkeiten/ Alternativen:**

Einstieg über ein konkretes Fallbeispiel oder die Umfrageergebnisse zum Thema „Stress und digitale Medien“ [Gesundheit: Umfrage zu den Auswirkungen von Stress durch digitale Medien | Statista](#)

**Fächerübergreifende Aspekte:**

Fächerübergreifend finden sich u.a. Bezüge zum Fach Glück und Sport

**Überprüfung des Lernzuwachses:**

Reflexion in der Nachbereitungsstunde

**Fortführung/Vertiefung**

Vertiefung der neurobiologischen Zusammenhänge Belohnungssystem, Suchtverhalten, Dopamin-Spiegel, Depressionen => „Seelentank-Modell“

z.B. Schulbuch „Biologie heute II“, S154- S. 157

**Erfahrungen:**

Dies hat gut funktioniert ....

Hier traten Probleme auf, die jedoch im Unterricht gelöst werden konnten ...

Hier traten Probleme auf, zu denen noch keine Lösung gefunden wurde ...

Dies möchte ich meinem Biologie-Kollegium als Tipp für den nächsten Durchlauf mitgeben ...

**Sonstige Hinweise/Bemerkungen:****Quellen und hilfreiche Links:**

- Ins Netz gehen: Hilfreiche Seite mit Online-Beratungsangeboten und Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
[Gesunde Mediennutzung: Tipps für Jugendliche | Ins Netz gehen \(ins-netz-gehen.de\)](#)

## Kompetenzbereich 5: Problemlösen und Handeln

Fach: Mathematik

Bildungsgang: Gymnasium

Jahrgänge: 6

Lernjahr/Lernabschnitt: 6.2 Geometrische Abbildungen und Symmetrien

### Anwendung einer Dynamischen Geometrie-Software (DGS)

#### I VORBEMERKUNGEN

**Benötigte Materialien:** PC

**Technische Voraussetzung:** Apps Euklid Dynageo oder GeoGebra

**Kurzbeschreibung/Lernziel:**

Schülerinnen und Schüler führen vorher händisch durchgeführte geometrische Abbildungen mit DGS durch. Sie vollziehen diese dabei erneut nach und können nachträgliche Änderungen leichter vollziehen.

#### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| Fachkompetenzen<br>(Kerncurriculum Hessen)  | zeigt sich an diesem Aspekt                                    | Material        |
|---|--|-----------------|
| <b>Umgehen mit technischen Elementen</b><br>Die Lernenden können erlernte Inhalte abrufen.  | Ich kenne die geometrischen Abbildungen.                       | Matheheft, Buch |
| <b>Darstellen</b><br>Die Lernenden können Basisoperationen reorganisierend wiederentdecken. | Ich weiß, wie ich die Abbildungen durchführe.                  | Matheheft, Buch |
| <b>Darstellen</b><br>Die Lernenden können die Abbildungen nun mittels Software darstellen.  | Ich kann die Abbildungen in der DGS ausüben.                   | PC              |
| <b>Argumentieren</b><br>Die Lernenden können Änderungen im Zeichenmodell reflektieren.      | Ich erkenne, was eine Änderung im Konstruktionsablauf bewirkt. | PC              |

| Medienkompetenzen<br>(Praxisleitfaden) | zeigt sich an diesem Aspekt | Material |
|--|-----------------------------|----------|
|--|-----------------------------|----------|



|  |  |    |
|--|--|----|
| <p><b>3 Produzieren und präsentieren</b><br/> <b>3.1 Entwickeln und produzieren</b><br/> Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden</li> <li>• Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen</li> </ul> <p><b>5 Problemlösen und handeln</b><br/> <b>5.2 Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen</b><br/> Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden</li> <li>• Passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne in der DGS die Grundfunktionen und kann diese ausführen.</li> <li>• Ich kann mittels DGS Abbildungen ausführen.</li> <li>• Ich finde zur jeweiligen Abbildung die passenden Operationen.</li> </ul> | PC |
|--|--|----|

### III PÄDAGOGISCHER BEGLEITBOGEN

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick/Weltwissen: Geometrische Abbildungen

Einstieg: Grundfunktionen der DGS und eine Musterabbildung vorstellen

Vorentlastung: Selbst DGS ausführen, um App zu kennen

##### **Durchführung**

Differenzierungsmöglichkeiten: Zahl der behandelten Abbildungen; komplexere Konstruktionsaufgaben

Alternativen: Andere DGS; händisches Abbilden

Fach- und fächerübergreifende Aspekte: Medienbildung

**Überprüfung des Lernzuwachses**  
**Konstruktionsbeschreibung anfertigen**  
**Lernkontrolle**

**Fortführung/Vertiefung**  
**Konstruktionsbeschreibung**  
**Abbildungen anderer Gruppen nachvollziehen**

## Kompetenzbereich 6: Analysieren und Reflektieren

Fach: Politik und Wirtschaft

fächerübergreifend:

Bildungsgang: Gymnasium

möglich (siehe

Jahrgänge: 7 (Fachcurriculum 7.4 Freizeit und Medien)

Durchführung)

Lernjahr/Lernabschnitt: 2. Halbjahr

### Medientagebuch – Mediennutzung dokumentieren und auswerten

#### I VORBEMERKUNGEN

##### Benötigte Materialien:

Die Medientagebücher können sowohl analog mit Stift und Papier hergestellt werden (siehe aktuelles PoWi-Buch „Politik & Co. 1“ Seite 176) als auch digital (Vorlagen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen bietet zum Beispiel der Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter <http://i.bsbb.eu/28>).

Technische Voraussetzung: evtl. ein Tabellenkalkulationsprogramm, internetfähiges Endgerät

##### Kurzbeschreibung/Lernziel:

Die Lernenden erstellen ein Medientagebuch, in dem sie ihren Mediengebrauch dokumentieren und auswerten.

Sie reflektieren bei dessen Auswertung den eigenen Mediengebrauch und nutzen gesundheitsförderliche Strategien und Lebensgewohnheiten, indem sie die Auswirkungen der Mediennutzung auf ihre Lebensweise auswerten und ihr Verhalten ggf. modifizieren.

Hilfreich ist es, das Medientagebuch als Wochenprojekt zu führen.

#### II KOMPETENZERWERB IM ÜBERBLICK

| Fachkompetenzen<br>(Kerncurriculum Hessen)   | zeigt sich an diesem Aspekt   | Material |
|--|---|----------|
| <b>Kompetenzbereich</b> Urteilen<br>Die Lernenden können ...<br>die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen | Ich kann unterschiedliche Medien differenziert einschätzen und kritisch bewerten. |          |

|  |  |  |
|--|--|--|
| und bewerten (siehe Fachcurriculum Seite 4).   |  |  |
| <b>Kompetenzbereich</b> Analysieren<br>Die Lernenden können unterschiedliche Medien, ausgehend von einer Problemstellung, auswerten (siehe Fachcurriculum Seite 4).  | Ich kann Medientagebücher problemorientiert auswerten.   |  |
| <b>Kompetenzbereich</b> Handeln<br>Die Lernenden können sich aktiv mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft (siehe Fachcurriculum Seite 4) über ihr Medienverhalten austauschen und dieses evtl. modifizieren. | Ich kann mich mit meinen Mitlernenden adäquat über unsere Ergebnisse austauschen und für mich selbst logische Schlussfolgerungen ziehen. |  |

| <b>Medienkompetenzen (Praxisleitfaden)</b>  | zeigt sich an diesem Aspekt  | Material |
|---|--|----------|
| <b>1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b><br><b>1.1 Suchen und Filtern</b><br>Die Lernenden recherchieren zur Medienlandschaft und nutzen ihre Ergebnisse zur Verarbeitung innerhalb ihres Medientagebuches.   | Ich kann mich eigenständig im Internet über Medien informieren und meine Ergebnisse festhalten.                                  |          |
| <b>2 Kommunizieren und Kooperieren</b><br><b>2.4 Umgangsregeln kennen und einhalten</b><br>Sie tauschen sich über ihre Medienerlebnisse und ihr Nutzerverhalten aus und bewerten diese auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz und Achtung.                  | Ich kann innerhalb einer Gruppe meine Medienerfahrungen mitteilen und wertschätzend mit anderen über unsere Ergebnisse sprechen. |          |
| <b>3 Produzieren und Präsentieren</b><br><b>3.1 Entwickeln und Produzieren</b><br>Die Lernenden produzieren ein Medientagebuch und präsentieren es den Mitlernenden.  | Ich kann mein eigenes Medientagebuch erstellen und es angemessen den anderen vorstellen.   |          |
| <b>4 Schützen und sicher Agieren</b><br><b>4.1 Gesundheit schützen</b><br>Sie können Einflüsse von Medienangeboten auf ihren Alltag und ihre Persönlichkeitsentwicklung, vor allem hinsichtlich der Gefahren von Süchten, Realitätsverlust u.a., einschätzen. | Ich kann mein Nutzerverhalten kritisch einschätzen und Gefahren für mich daraus ableiten sowie Schutzmechanismen anwenden.       |          |
| <b>5 Problemlösen und Handeln</b><br><b>5.1 Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen</b>  | Ich kann problematisches Verhalten einschätzen und verändern.  |          |

|   |  |  |
|---|--|--|
| Die Lernenden erkennen mögliche Gefahren und modifizieren ggf. ihr Verhalten.   |  |  |
| <p><b>6 Analysieren und Reflektieren</b></p> <p><b>6.1 Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren</b></p> <p>Die Lernenden können ihren eigenen Mediengebrauch kritisch reflektieren. Sie können die Bedeutung von Medienangeboten für ihren Alltag analysieren.</p> | Ich kann Medientagebücher auswerten und erkenne zum Beispiel kritische Mediennutzungszeiten. |  |

### III PÄDAGOGISCHER BEGLEITBOGEN

#### Hintergrundinformationen für Lehrende

#### Lehrverlauf

##### **Planung**

Überblick/Weltwissen: Funktionen, Entwicklungen und Gefahren unterschiedlicher Medien

Einstieg: Zum Beispiel als Recherche über Medienlandschaft / Abfrage zu bekannten Medien.

Vorentlastung: Auswahl der geeigneten Medientagebuchformate.

##### **Durchführung**

Differenzierungsmöglichkeiten: Differenzierungen durch Wahl der geeigneten Medientagebücher.

Alternativen: Analog oder digital erstellte Medientagebücher (Nutzung von Apps).

Fach- und fächerübergreifende Aspekte: Bezüge zum Fach Glück (Gesundheitserziehung), Fremdsprachen, Deutsch – z. B. Erörterung, Geschichte – Entwicklungsgeschichte der Medien u. a.

##### **Überprüfung des Lernzuwachses**

Grundlage hierfür bilden die erstellten und ausgewerteten Medientagebücher.

##### **Fortführung/Vertiefung**

Eine Fortführung/Vertiefung kann erfolgen, indem zum Beispiel ergänzend mit Textmaterial oder Studien zum Medienverhalten gearbeitet wird (JIM-Studie zum Medienumgang Jugendlicher unter [www.mpfs.de](http://www.mpfs.de)).

Erstellung von Medientagebüchern zur Dokumentation der Verwendung aller Medien, die Nachrichten mit politischem Gehalt zeigen (siehe Medienbildungscurriculum – Analyse einer Nachrichtensendung – Vorentlastung).

**Erfahrungen:**

Das Thema Medien interessiert die Lernenden sehr, da es alltagsnah ist und sie über vielfältige Erfahrungen verfügen. Sie sind deswegen besonders motiviert und offen für eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Nutzungsverhalten. Teilweise waren sie sehr überrascht, wie lange sie das Smartphone oder Tablet benutzen und wie viele verschiedene Medienarten sie über diese mobilen Endgeräte konsumieren. Vor allem an den Wochenenden war ein Anstieg der Nutzungszeiten zu verzeichnen, wobei Spitzenwerte von über 6 Stunden pro Tag erreicht werden. Dass sich daraus Probleme ergeben und man diese Zeit sinnvoller nutzen könnte, wurde von einigen Lernenden in der Reflexionsphase genannt. Insgesamt kam die Klasse zu dem Fazit, dass wir alle zu viel Zeit mit dem Smartphone verbringen.

**Dies hat gut funktioniert:**

Die Lernenden haben besonders in der Reflexionsphase sehr offen über ihr Nutzungsverhalten gesprochen. Sie waren motiviert und konnten in Kleingruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Medientagebücher untersuchen und Durchschnittswerte ermitteln.

**Hier traten Probleme auf, die jedoch im Unterricht gelöst werden konnten:**

Manchen Lernenden fiel es schwer, die über eine Woche gesammelten Daten in einer Grafik darzustellen. Sie hatten ihre Werte lediglich in einer Tabelle gesammelt. Innerhalb der Kleingruppe erhielten sie von ihren Mitschülern Unterstützung, um ihre Werte in einer Grafik zu veranschaulichen.

**Dies möchte ich meinem PoWi-Kollegium als Tipp für den nächsten Durchlauf mitgeben:**

Eventuell gibt man die gesammelten Werte in einer Stunde zusammen in ein geeignetes Programm auf dem iPad ein (iPad Koffer ausleihen), um alle Werte teilen zu können und sich die gesamte Statistik anzeigen zu lassen (Durchschnittswerte, Abweichungen...).

**Sonstige Bemerkungen/Hinweise:**

Quellen und hilfreiche Links: <http://i.bsbb.eu/28>